



Wesley King
Daniel Is Different

a.d. Englischen von Claudia Max

magellan 2017 • 300 Seiten • 17,00 • ab 13 • 978-3-7248-4710-3 ★★★★★

Daniel ist dreizehn Jahre alt und er ist anders. Dabei wäre es so gerne wie die anderen, zum Beispiel sein bester Freund Max, der Football-Star. Daniel ist zwar auch im Football-Team, aber er fühlt sich mehr für die Getränke verantwortlich als dafür, tatsächlich auf dem Feld zu stehen. Denn manchmal überkommen Daniel ganz seltsame Episoden, er wird unruhig und fürchtet, dass gleich etwas ganz Schlimmes passieren wird. Das Einzige, das ihn dann beruhigen kann, ist das Schreiben seiner Abenteuergeschichte oder seine Rituale. Er weiß nicht, woher das kommt, und er versteckt es vor seiner Familie und seinem besten Freund, denn wenn Daniel eines weiß, dann, dass es nicht normal ist. Dabei wünscht er sich doch nichts lieber, als normal zu sein...

Daniel, das wird direkt zu Anfang klar, leidet an Zwangsstörungen. Diese Störungen äußern sich in vielfältiger Weise, haben aber gemeinsam, dass sie das Leben der Betroffenen beherrschen. Wie auch bei Daniel, sehen sie sich gezwungen, eine Reihe von Ritualen durchzuführen, andernfalls wird etwas Schlimmes passieren. Ein geliebter Mensch wird sterben oder sogar man selbst. Doch Daniel weiß gar nicht, was er hat. Und das ist gleichzeitig auch der Höhepunkt dieses Buches. Daniel weiß zwar nicht, was mit ihm nicht stimmt, aber er weiß sehr wohl, dass er nicht so ist wie die anderen, wie sein Bruder Steve oder sein bester Freund Max. Durch seine Freundschaft mit Sara, genannt Psycho-Sara, lernt er, was hinter seinen Verhaltensweisen steckt. Und dass es nichts Schlimmes ist, sogar eigentlich etwas Gutes, wenn man nicht genauso ist wie alle anderen.

Der Zeitpunkt, an dem Daniel klar wird, dass er an Zwangsstörungen leidet, dass es einen Namen gibt für das, was er hat, und dass er damit nicht allein ist, ist herzerreißend. Auf der anderen Seite eröffnet sich ihm dadurch eine völlig neue Welt und vor allem ein Weg zur Besserung. Und als der Erfolg des Football-Teams, der für Daniel zwar keine große Rolle spielt, den Menschen in seinem Umfeld aber so wichtig ist, schafft er es, sich selbst zu überwinden.



Großartig dargestellt ist auch Daniels Beziehung zu seiner kleinen Schwester Emma, die zwar noch sehr jung, aber möglicherweise auch die einzige ist, die annähernd versteht, was mit Daniel vorgeht. Eine Schlüsselfigur ist auch Sara, mit der sich Daniel im Laufe der Geschichte anfreundet. Genau wie Daniel hat auch Sara mit ihren eigenen Dämonen zu kämpfen, befindet sich damit schon ein Stückchen weiter als er und schafft es dadurch, ihm die Augen für sein Problem zu öffnen.

Alles in allem ist **Daniel is different** eine berührende und wunderschöne Geschichte über einen Jungen, der aufgrund seiner Zwangsstörungen ein Schattendasein führt, immer mit der Angst lebend, dass jemand entdecken könnte, dass er nicht „normal“ ist. Und darüber, wie ihn jemand aus diesem Zustand herausholt. Vielleicht werden wir irgendwann auch einmal in einer solchen Situation sein, entweder als Daniel oder als Sara. Dann sollten uns diese beiden Charaktere auf jeden Fall ein Vorbild sein. [ruth breuer]